



EINE INSELUMRUNDUNG AUF DER RINGSTRASSE 1

1.332 KILOMETER RUND UM ISLAND

... um es vorwegzunehmen: Es wird in der Regel nicht bei den formal angegebenen 1.332 Kilometern auf der fast schon legendären Ringstraße 1 rund um Island bleiben. Zu verlockend sind die vielen Umwege auf kleinen Straßen neben dem tosenden Nordatlantik an der Küste oder auch die unzähligen Abstecher zu den unterschiedlichsten Sehenswürdigkeiten. Egal, was am Ende auf dem Kilometerzähler steht – man wird mit unvergesslichen Eindrücken von dieser Reise zurückkehren, über die wir im folgenden Beitrag berichten.

TEXT & FOTOS: CORNELIA UND SIRKO TRENTSCH



Küstenstraße an der Ostküste Islands



Eisstücke am Strand von Island



Das alte US-Navy Flugzeugwrack an der Südküste

PERLENKETTE UNGLAUBLICHER NATURSCHÖNHEITEN

In der Stadt Höfn findet man ebenfalls eine urbane Infrastruktur und kann diese für seine Besorgungen und Erledigungen nutzen, bevor es auf einem weiteren unglaublich imposanten Abschnitt dieser Route weitergeht. Hier, im Osten der Südküste, thront der mächtige Gletscher Vatnajökull oberhalb der Straße. Immer wieder sieht man in der Ferne das ewige Eis sowie die ein oder andere Gletscherzunge im klaren Licht des Nordens leuchten. Fasziniert gleiten wir bei bester Laune durch diese Landschaft. Einen schon fast verpflichtenden Zwischenstopp gibt es wenig später an der populären Gletscherlagune Jökulsárlón. Hier kann man einem einzigartigen Naturschauspiel beiwohnen: Riesige Eisteile brechen regelmäßig von der Gletscherzunge ab, treiben durch den See hinaus aufs Meer, wo sie von der Brandung zum Teil auf den schwarzen Lavastrand gespült werden. Hier leuchten sie im Licht oft wie riesige Diamanten, was diesem Ort den Namen »Diamond Beach« eingebracht hat. Nach einer fast obligatorischen abendlichen Fotosession kann man

»Wie lange werdet ihr in Island bleiben ...?«, fragt der isländische Zöllner im Fährhafen von Seyðisfjörður, nachdem wir mit unserem Kastenwagen von der Fähre gerollt sind und bei der Zollkontrolle gerade angegeben haben, dass wir die erlaubte Einfuhrmenge von 3 Kilogramm Lebensmitteln pro Person deutlich überschreiten werden. Wir erläutern daraufhin, dass wir vorhaben, in den nächsten sechs Wochen Island zu umrunden. »Dann wünsche ich eine gute Reise«, sagt er augenzwinkernd und winkt uns mit einem freundlichen Lächeln durch. So lernen wir gleich zu Beginn die besonders ausgesuchte Freundlichkeit der Isländer – oft gepaart mit einem beeindruckenden Pragmatismus – kennen. Ein perfekter Auftakt für unseren Roadtrip.

ENTLANG DER OSTFJORDE IN RICHTUNG SÜDKÜSTE

Die erste Station ist für alle ankommenden Fährpassagiere ohne Zweifel die erste größere Stadt auf isländischen Boden, Egilsstaðir. Hier bietet es sich an, seine Vorräte in einem der größeren Supermärkte noch einmal richtig aufzufüllen und sich gegebenenfalls in der Touristeninformation mit Informationen oder Broschüren zu versorgen, um sich dann auf der Ringstraße 1 auf den Weg zu machen. Diese durchquert die Stadt, und man hat nunmehr die Wahl, ab hier die Insel im oder gegen den Uhrzeigersinn zu umrunden. Wir haben uns bereits im Vorfeld für die erste Variante entschieden, da wir von Ende April bis Mitte Juni unterwegs sein werden. Daher erscheint es uns sinnvoll, vor dem sommerlichen Touristenstrom zunächst die Highlights an der Südküste zu besuchen und anschließend in den

Norden Islands mit dem zumeist etwas raueren Klima zu reisen. Die Ostfjorde gehören heute immer noch zu den touristisch weniger erschlossenen Regionen Islands. Dadurch erlebt man hier auf der Fahrt entlang der Küste in besonderer Weise diese herrliche, einzigartige Ursprünglichkeit der Insel aus Feuer und Eis. Die bizarren und gewaltigen Felsformationen auf der einen Straßenseite sowie die ewige Brandung des Meeres neben der Ringstraße 1 lassen bereits die Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Auf diesem Abschnitt wurde im August 2019 inzwischen auch der letzte Abschnitt dieser legendären Hauptverkehrsader Islands asphaltiert, sodass man hier inzwischen ohne Probleme mit Wohnmobilen in allen Varianten unterwegs sein kann. Lediglich einige Seitenstraßen, Anliegerwege und die Verbindungen ins Hochland sind nach wie vor Fahrzeugen mit Allradantrieb und Geländetauglichkeit vorbehalten. Auf dieser Tour entlang der Fjorde im Osten Islands findet man in den Ortschaften einige Campingplätze, viele Einkehrmöglichkeiten und oft auch die ein oder andere Sehenswürdigkeit oder Attraktion. So bleibt es einem selbst überlassen, wie man sich die täglichen Etappen einteilt und wann man schlussendlich den nächsten größeren Ort, Höfn, im Südosten der Insel erreicht. Kurz zuvor sollte man aber die Ringstraße verlassen und dem befestigten Weg der Ausschilderung zum Vestrahorn folgen. Die Landschaft an dieser Landzunge ist von einer so rauen und besonderen Schönheit, wie man sie nur auf Island findet. Schroffe Felsspitzen überragen einen weiten schwarzen Strand aus Lavasand, auf dem vereinzelte grüne Grasbüschel einen herrlichen Kontrast bieten.



Sonnenuntergang am Seljalandsfoss



Die Papageitaucher sind so unglaublich niedlich

den herrlich gelegenen Campingplatz im Nationalpark Skaftafell ansteuern. Vom gut gemanagten Campingplatz Skaftafell kann man herrliche Wanderungen in die nähere Umgebung unternehmen, so zum Beispiel zum markanten Wasserfall Svartifoss oder bis an die Gletscherzunge Skaftafellsjökull, die sich hier bis fast auf Meereshöhe erstreckt. In Anbetracht dieser Naturschönheiten in ihrer gewaltigen Pracht fühlt man sich als Mensch ganz, ganz klein und wie ein Punkt in einem mächtigen Gemälde. Dermaßen beeindruckt fahren wir weiter: Vík í Mýrdal – die Hauptstadt der Südküste mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten – ist das nächste Ziel. Die Landschaft öffnet sich zunehmend, wird weitläufiger und verblüfft weiterhin mit den unterschiedlichsten Formen. Gewaltige Flussläufe wechseln sich mit steppenähnlichem Gebiet ab, welches wiederum von kargen und bizarren Lavalandschaften abgelöst wird. Auch hier wünscht man sich, dass die Fahrt nie enden möge. Aber die nächsten Highlights warten bereits ... Vom Campingplatz in Vík í Mýrdal kann man ganz ideal am Abend den Strand Reynisfjara Beach aufsuchen. Die markanten Basaltformationen an der Küste und die Felsnadeln



Ein unglaubliches Phänomen - der Geysir auf Island

im Meer gehören sicherlich zu den Highlights in Island. Darüber hinaus kann man im Frühjahr und Sommer mit etwas Glück hier auch erstmals die niedlichen Papageitaucher auf dieser Tour beobachten, da sie in den Felsen über dem Strand ihre Brutstätten haben. Ebenfalls nicht weit entfernt liegt eine andere Sehenswürdigkeit – der Leuchtturm Dyrhólaey mit dem davor befindlichen Felsentor, welches hier seit Menschengedenken dem Meer trotzt. Hier kann man auf der Steilküste den ausgewiesenen Wegen folgend eine wunderbare Klippenwanderung machen und wird dabei von immer neuen Aussichten über die Küste belohnt. Dazu tost das Meer unaufhörlich unter einem und lässt die Luft herrlich salzig schmecken. Ein Traum ... Nur wenige Kilometer weiter wartet hingegen eine Attraktion der ganz anderen Art auf den interessierten Besucher. In einer scheinbar unendlichen schwarzen Lavawüste liegt das Wrack einer dort 1973 notgelandeten Maschine der US Navy – ein bekanntes und spektakuläres Fotomotiv aus Island. Folgt man der Ringstraße nun weiter in Richtung Reykjavik, erreicht man nach einer kurzen Fahrt die Wasserfälle Skógafoss und etwas später den Seljalandsfoss, wo es auch einen herrlich gelegenen Campingplatz gibt. Wir haben diesen Platz sehr gern auf unserer Tour genutzt, da man von dort zu Fuß den weniger bekannten, aber ebenso schönen Wasserfall, den Gljúfrafú, erreichen kann. Noch immer beeindruckt von diesen gewaltigen Naturschönheiten nähern wir uns auf diesem Roadtrip langsam, aber kontinuierlich der Inselhauptstadt Reykjavik. Daher verlassen wir die Ringstraße ganz bewusst, um hier zum Teil dem sogenannten »Golden Circle« zu folgen, einer populären Route, auf der es eine Vielzahl von weiteren,

sehr imposanten Naturschönheiten zu sehen gibt. Ein kleiner Umweg, der sich aber in jedem Fall lohnt. Auf diese Weise kann man sich den gigantischen, mehrstufigen Wasserfall Gullfoss, den bekannten Geysir und den Nationalpark Þingvellir anschauen, um nur einige der Highlights zu nennen. Davon unabhängig ist auch hier ohnehin der Weg einmal mehr das Ziel, bis man schlussendlich die Hauptstadt Islands erreicht.

REYKJAVÍK UND DIE WESTKÜSTE

Reykjavík ist nicht nur die Hauptstadt Islands, sondern auch in jeder Hinsicht das kulturelle, politische und infrastrukturelle Zentrum der Insel. Im Gegensatz zu den weitläufigen, teils abgeschiedenen und unwirtlichen Landschaften im Rest der Insel pulsiert hier das Leben. Auch wenn man eher naturverbunden ist, empfiehlt sich in jedem Fall zumindest ein Abstecher in die Stadt. Der Campingplatz liegt recht zentral, und so ist man in wenigen Minuten zu Fuß im Zentrum, um dem pulsierenden Leben im Hafen zuzuschauen, in eines der vielen Restaurants einzukehren oder auch nur eines der interessanten Museen zu besuchen. Idealerweise füllt man hier, in einem der vielen größeren Supermärkte, nochmals seine Vorräte auf, bevor die Route unserer Inselumrundung nun wieder der Ringstraße 1 entlang der Westküste folgt. Je nachdem, wieviel Zeit man hat, kann man hier immer wieder verschiedene Abstecher ins Hinterland oder in eine der Hafenstädte entlang der Strecke unternehmen, wie zum Beispiel nach Akranes. In jedem Fall sollte man aber in Borgarnes die Ringstraße abermals verlassen und der Straße 54 folgen, um die Halbinsel Snæfellsnes zu umrunden.



Auf der Halbinsel Snæfellsnes



Das Felsentor Hvitserkur an der Küste im Nordwesten von Island



Búðakirkja – ein Highlight auf der Halbinsel Snæfellsnes

»Snæfellsnes ist Island in Miniatur« heißt es oft. In der Tat bietet die Halbinsel eine unglaublich schöne und zugleich abwechslungsreiche Landschaft auf recht kleinem Raum. Übertagt vom mächtigen Gletscher Snæfellsjökull wechseln sich Sandstrände mit mächtigen Klippen und bizarren Felsformationen ab. Steht man am Fuß des markanten und weltweit populären Berges Kirkjufell, hat man das Gefühl, in einer anderen Welt zu sein. Dabei kann man nur wenige Kilometer entfernt im Haifischmuseum die durchaus »interessante« Spezialität Hákarl (Gammelhai) kosten oder auf den Klippen im Süden der Halbinsel Robben beobachten. So haben wir hier einige erlebnisreiche Tage verbracht, bevor unsere Route uns weiterführte – in Richtung der schon fast sagenumwobenen Westfjorde. Diese sehr karge, teilweise abgeschiedene, aber landschaftlich sehr schöne Region sollte man aus unserer Einschätzung auf dieser Tour durchaus besuchen, wenn man einige zusätzliche Tage Zeit hat. Ansonsten folgt man nun erst einmal wieder der regulären Ringstraße in Richtung der Nordküste Islands.

ISLANDS WILDE NORDKÜSTE

Der Norden Islands ist deutlich stärker vom Fischfang früherer Tage geprägt und bietet heute dem Besucher viele Highlights, wie die schon fast obligatorischen Wal-Safaris. Eine Vielzahl entsprechender Angebote findet man zumeist in der alten Walfängerstadt Húsavík. Hierzu macht man einen Abstecher über die Straße 85 nach Húsavík und fährt idealerweise auf dem gleichen Weg wieder zurück zur Ringstraße 1, da man sonst einen der imposanten Wasserfälle

im Norden verpasst. Der Godafoss ist mit einer Breite von 158 Metern und einer Höhe von 11 Metern tatsächlich sehenswert. Nach dem Besuch des gut zugänglichen Wasserfalls hat man es nicht mehr weit bis zum viertgrößten See der Insel, dem Mývatn – zu gut Deutsch »Mückensee«. Im Hochsommer trifft man hier auf unglaublich viele Zuckmücken, die durchaus lästig sind, aber nicht stechen. Die Schönheit des Sees mit seinem teilweise karibikblauen Wasser entschädigt auf alle Fälle dafür. Die nähere Umgebung ist geprägt durch einen sehr starken Vulkanismus. So kann man den Explosionskrater Hverfall besteigen, durch die Tuffsteinformationen von Dimmuborgir wandern oder die blubbernden Schlammstöpsel und die heißen Quellen von Hverir bestaunen. Den erlebnisreichen Tag kann man dann entspannt im Thermalbad »Jardböð« ausklingen lassen. Dieses ist übrigens deutlich günstiger und weniger überlaufen, als die schon fast legendäre »Blaue Lagune« in der Nähe von Reykjavík. Dermaßen ausgeruht geht es noch ein Stück weiter, denn noch steht ein weiterer beeindruckender Wasserfall auf unserer Liste: Der Dettifoss ist einer der mächtigsten Wasserfälle Europas und lässt hier unglaubliche Wassermassen über 44 Meter in die Tiefe fallen. Der Dettifoss kann inzwischen auf der Westseite über eine neue Asphaltstraße (Route 862 – Dettifossvegur) erreicht werden. Inzwischen nähern wir uns bereits wieder dem Nordosten der Insel und somit dem Fährhafen in Seyðisfjörður, von wo aus wir die Heimreise antreten werden. Allerdings wartet zuvor ein letztes Highlight auf der Insel der Elfen und der Vulkane auf uns: ein Abstecher nach Borgarfjörður. Der idyllische

kleine Ort ganz im Nordosten beherbergt eine der größten Kolonien von Papageitauern. Die possierlichen und wirklich tollpatschig niedlichen Tiere kann man hier aus nächster Nähe beobachten und fotografieren. Darüber hinaus laden die umliegenden Berge mit ihren farbigen Gesteinsschichten zu einigen Wanderungen in die Umgebung ein. Als Basislager dafür kann man den lokalen Campingplatz perfekt nutzen. Von hier aus ist es nunmehr nicht mehr weit zum Ausgangspunkt unserer Rundreise Seyðisfjörður. Hier wird morgen früh die Fähre in Richtung Dänemark ablegen, und in Anbetracht dessen haben sich am Abend zuvor jede Menge Gleichgesinnte im Ort eingefunden, da natürlich alle am nächsten Morgen pünktlich an Bord gehen und die Fähre nicht verpassen wollen. Wir genießen die letzten Stunden auf isländischem Boden, bummeln durch das kleine Städtchen und nehmen für uns bereits leise Abschied von einem Land, welches uns durch seine unglaublich vielfältige Landschaft, seine teilweise schroffe und ursprüngliche raue Natur als auch die Freundlichkeit und Warmherzigkeit seiner Bewohner begeistert hat. ■

Routenlänge: Formal 1.332 km auf der Ringstraße 1 (allerdings sollte man einige Abstecher und in Summe somit etwa 2.000 Kilometer einplanen)

Dauer: mindestens zwei Wochen, besser sind drei Wochen. Sollten allerdings die Halbinsel Snæfellsnes und die Westfjorde auf dieser Reise ebenfalls erkundet werden, bieten sich eher vier Wochen an.

Beste Reisezeit: Anfang Mai bis Ende September

INFOS ZU DEN EINZELNEN REGIONEN
de.visiticeland.com
www.westfjords.is
visitreykjavik.is
www.east.is
www.south.is
www.west.is
www.northiceland.is/en

CAMPING- UND STELLPLÄTZE

- Camping Djúpvogur – Hótel Framtíð**
(www.campercontact.com)
- Camping Höfn**
(www.campercontact.com)
- Skaftafell Camping**
(www.vatnajokulsthjodgardur.is/en)
- Vík í Mýrdal Camping**
(www.vikcamping.is)
- Hamragardar Camping**
(hamragardar.wixsite.com/hamragardar)
- Þingvellir Camping**
(www.thingvellir.is/en/plan-your-visit/camping)
- Reykjavík Camping**
(www.reykjavikcampsite.is)
- Akranes Camping**
(www.west.is/en/west-iceland-regions/visit-akranes)
- Borgarnes Camping Ground**
(www.west.is/en/inspiration/services/borgarnes-camping-ground)
- Hvammstangi Campground**
(www.campercontact.com/de/island/norurland-vestra/hvammstangi/55388/hvammstangi-campground)
- Ólafsvík Camping**
(www.west.is/en/inspiration/services/olafsvik-camping-ground)
- Hlíð Ferðapjónusta**
(www.campercontact.com/de/island/norurland-eystra/myvatn/19535/hlið-ferðapjónusta)

Borgarfjörður Campsite

(www.borgarfjordureystri.is/en/aboutborgarfjordur/accommodation/tjaldsvaetid-borgarfirdi-eystra-campsite)

Seyðisfjörður Camping
(www.visitseydisfjordur.com/project/camping-and-caravan-site)

CAMPING ISLAND

Hinweis! Freies Campen ist in Island nur noch in sehr wenigen Ausnahmefällen erlaubt. In den meisten Regionen und besonders im Süden ist das Campen nur noch auf Camping- und/oder offiziellen Stellplätzen gestattet. Mit der isländischen Campingcard kann man auf etwa 40 Plätzen in ganz Island recht preisgünstig übernachten. Diese Karte kann man online bestellen, auf der Fähre erwerben oder auf einem teilnehmenden Campingplatz kaufen. Außerhalb der Sommersaison sind viele Campingplätze geschlossen, können aber dennoch genutzt werden. Der Aufenthalt ist in dieser Zeit meist günstiger oder sogar kostenlos. Allerdings steht dafür aber auch keine Infrastruktur des Platzes, wie Duschen, Toiletten oder Küche, zur Verfügung.

SPAR-TIPP REYKJAVÍK

Sparen mit der City Card Reykjavík: Will man in die Kultur- und Freizeitaktivitäten der Hauptstadt eintauchen, dann sollte man über den Erwerb der Reykjavík City Card nachdenken. Bereits nach zwei besuchten Museen hat sich diese Investition schon gelohnt. Darüber hinaus bietet die Karte viele Sparmöglichkeiten und Rabatte sowie diverse Gratisangebote.

LITERATUR RUND UM ISLAND

- Lonely Planet Reiseführer Island**
(Lonely Planet Taschenbuch)
- Island mit Färöer Inseln**
(M&A Wohnmobil-Reiseführer)
- Erik Van de Perre: »Rund um Island auf der Ringstraße«**
(Outdoor Handbuch/ Conrad Stein Verlag)
- Erik Van de Perre: »Island. 22 Wanderungen«**
(Outdoor Handbuch/Conrad Stein Verlag)
- Reise Know-how Landkarte Island/Iceland**
(1:425.000) mit vielen eingezeichneten Sehenswürdigkeiten und Highlights



HILFREICHE SEITEN

- Ausführliche Wetterinformationen:**
www.vedur.is
- Ausführliche Informationen zur Situation auf den Straßen:** www.road.is
- Infos zur eigenen Sicherheit auf der Reise:** www.safetravel.is
- Hot Pots (Thermalquellen), Schwimmbäder und Tankstellen:**
www.hotpoticeland.com

PLANUNG UND BUCHUNG DER ANREISE:

- Mit dem Flieger:** Der Flug nach Keflavík (dem Internationalen Flughafen auf Island) ist von vielen großen Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz möglich.
 - Van- und Wohnmobil-Verleih für Island:** www.rentacamper.de
 - Mit der Fähre:** Die Smyril Line fährt über die Färöer Inseln nach Island. Auf Wunsch kann man auf den Färöer Inseln einen mehrtägigen Zwischenstopp einlegen.
 - Mit dem Schiff:** Über diverse Anbieter kann man sein eigenes Wohnmobil auch nach Island verschiffen und mit dem Flieger nachreisen. Das spart die Zeit für die Fährüberfahrt.
 - Spar-Tipp:** Die Fähre frühzeitig und unbedingt auf der isländischen Homepage (www.smyrilline.is) der Reederei buchen. So lässt sich ein beachtlicher Betrag sparen. (Hinweis: Es gilt in dem Fall isländisches Reiserecht)
- Weitere Informationen zum Autoren-Team auf www.nordlandblog.de und eine Fotostrecke zur Route auf www.skandinavien.de.